

Frauenplus Baselland und Frauenverein Muttenz mit Budgetberatungsstelle

Nicht erst bei Schulden die Budgetberatung aufsuchen

Ursula Stauffer, Budgetberaterin, legt jeweils im Jahresbericht von frauenplus Baselland und Frauenverein Muttenz Rechenschaft ab über das verflossene Jahr im Bezug auf ihre Beratertätigkeit in ihrem Büro in Muttenz. Die Tendenz der Anfragen ist steigend.

em. „Ratsuchende aus 48 Gemeinden haben die Dienstleistung der Budgetberatung in Anspruch genommen“, schreibt Ursula Stauffer in ihrem Jahresbericht für das Jahr 2009. 202 Kundinnen und Kunden erhielten eine persönliche Beratung. Schriftlich und telefonisch sind 1'038 Anfragen beantwortet worden. Zudem konnten 23 Gesuche an verschiedene Institutionen finanzielle Engpässe überbrücken helfen. Aus verschiedenen Gesprächen hat die Budgetberaterin zudem erfahren, dass etliche Ratsuchende im oberen Kantonsteil, im Laufental und im Birseck recht lange suchen mussten, bis sie an die richtige Adresse verwiesen werden konnten. Falls man sich nicht recht erinnern kann, dass die Budgetberatung in Muttenz, am Brühlweg 3 zu finden ist, kann man ohne weiteres bei „frauenplus Baselland“ in Liestal anfragen. Denn frauenplus und der Frauenverein Muttenz sind Träger der Budgetberatung.

Wunder sind nicht möglich
Wunder können zwar keine erwartet werden. Wo das Geld knapp ist, heisst es ganz einfach „einteilen“. Und das ist oft gar nicht einfach. Der Alltag der Budgetberaterin zeigt immer wieder, dass viele Leute mit gleich bleibendem Gehalt höhere Ausgaben bestreiten müssen. Lohnabbau, Entlassungen und Stellenstreichungen, aber auch Prämien-erhöhungen der Krankenkassen prägen viele Hilferufe. Viele Familien und auch Alleinerziehende sind im vergangenen Jahr mit harten Realitäten konfrontiert worden. Eine umfassende und ehrliche Auflistung aller Angaben bot jedoch Grundlage für eine Analyse. Viele Ratsuchende sind froh, eine klare Struktur für ihre Finanzen zu erhalten. Der Grundsatz

der Budgetberaterin lautet „individuelle Hilfe zur Selbsthilfe“ in finanziellen Belangen.

Wer eine persönliche Beratung möchte, der meldet sich vorerst bei Ursula Stauffer telefonisch an. Um sich vorerst ein Bild zu den festen Ausgaben wie Krankenkasse, Versicherungen und anderes mehr machen zu können, wird ein Fragebogen zugestellt. Er dient anschliessend der Beratung. Beim Ausfüllen des Fragebogens mit den festen Kosten wird vielen erst richtig bewusst, wie hoch diese Ausgaben eigentlich sind.

Aus der Praxis der Beratung
Ursula Stauffer sieht viele Schicksale. Da ist zum Beispiel die Familie, die mit dem 13. Monatslohn rechnet. Aus Spargründen fällt er weg, die Familie muss das kleine Polster angreifen, um die Steuern zu begleichen. Oder eine junge, allein erziehende Frau mit drei Kindern verliert ihren Nebenverdienst. Das aufgestellte Budget zeigt, dass hier alles Sparen und Einteilen nichts hilft. Die Sozialhilfe muss in Anspruch genommen werden. Das ist ein schwerer Schritt für die Frau.

Aktuell sind immer wieder die Anfragen von Eltern, die ihre bald volljährigen Kinder in die Budgetberatung anmelden. Die Eltern sind beunruhigt, da Untersuchungen zeigen, dass 80 Prozent der Überschuldeten ihre ersten Schulden vor dem 25. Lebensjahr machen. Die jungen Menschen wollen wissen, wie hoch die Kosten für eine eigene Wohnung oder mit welchen Kosten in einer WG gerechnet werden muss.

Je nach Lehrlingslohn muss – falls der Jugendliche zu Hause wohnt – ein bestimmter Betrag an Wohn- und Kostgeld abgegeben werden. Das ist nicht etwa die Idee einiger Eltern, sondern ist im ZGB, Artikel 323 „Kindsrecht“ enthalten. Vom Lehrlingslohn ein Auto zu finanzieren, das ist laut Ursula Stauffer illusorisch. Da müssten sich schon die Eltern daran beteiligen.

Taschengeld, ein beliebtes Thema
Zum Thema „Taschengeld“ rät die Budgetberaterin – besonders für kleine Kinder:
Das Taschengeld sollte wöchentlich, stets am gleichen Tag, ausbezahlt werden. Dieses Geld muss reichen bis zur nächsten Zahlung. Auf keinen Fall soll nachgeholfen werden. Denn nur so lernen die Kinder mit Geld umgehen. Gibt das Kind sein Geld umgehend aus, ist auch das in Ordnung. Denn es steht ihnen ja zur freien Verfügung. Grosseltern sollten die Kinder nicht bereits mit einem „20er-Nötli“ beglücken. Sollte dies doch der Wunsch der Grosseltern sein, müsste das Geld ins Sparschwein wandern.
Ein wichtiges Anliegen der Budgetberaterin ist, nicht erst die Beratungsstelle

in Anspruch nehmen, wenn der Schuldenberg angewachsen ist. Ein klärendes Gespräch kann dem Schuldenmachen vorbeugen.

Budgetberatung, Brühlweg 3, 4132 Muttenz.
Auskunft und Anmeldung: Ursula Stauffer, Telefon 061 462 02 20, Fax 061 463 00 27
E Mail: budgetberatung@frauenverein-muttenz.ch